



DSdD - Der Stand der Dinge

im Februar 2026

Jetzt wurde das offiziell mitgeteilt, worüber DSdD bereits vor 13 Monaten berichtet hatte:

Die Entscheidung über die Vorzugsvariante Fleher Brücke steht.

Dr. Christoph Drapatz, persönlicher Referent des Parlamentarischen Staatssekretärs Christian Hirte beim Bundesminister für Verkehr, sendete heute DSdD das Statement von Christian Hirte zur Fleher Brücke zu.

„Die Entscheidung für die Vorzugsvariante ist eine gute Nachricht für die gesamte Region. Denn damit besteht jetzt Klarheit für ein wichtiges Modernisierungsprojekt.“

Der geplante Querverschub ist dabei ein zentraler Schritt und eine echte ingenieurtechnische Herausforderung. In den nächsten Planungsschritten kommt es darauf an, die komplexen baulichen Abläufe präzise aufeinander abzustimmen.“

Informationen zur Fleher Brücke

Die jetzt festgelegte Vorzugsvariante sieht den Neubau der Rheinbrücke Düsseldorf-Flehe, bestehend aus der Strombrücke (380 m) und der auf Neusser Seite hinführenden Vorlandbrücke (780 m), weitgehend im Bestandskorridor vor. Zunächst entsteht hierbei ein erstes Teilbauwerk westlich neben dem Bestand in einer provisorischen Lage. Nach dessen Fertigstellung wird der gesamte Verkehr über das neue Teilbauwerk abgewickelt. Es stehen dann zwei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung zur Verfügung.

Anschließend erfolgt der Rückbau bzw. Ersatz der heutigen Fleher Brücke. Danach wird die neue Brücke der Fahrtrichtung Düsseldorf auf dem Neusser Vorland und über den Rhein errichtet. Nach Fertigstellung des zweiten Teilbauwerks wird das erste Teilbauwerk in seine endgültige Lage geschoben. Erst nach dem Verschub steht mit sechs Fahrstreifen wieder die volle Fahrstreifenanzahl zur Verfügung.

Seit der Eröffnung der Fleher Brücke im Jahr 1979 sind die Verkehrsbelastungen insbesondere durch den Schwerverkehr deutlich gestiegen und haben die Brücke stark beansprucht. Sie muss daher vollständig durch einen Neubau ersetzt werden.

Ihr FB-I-Team